

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

die rassistischen Vorfälle in der letzten Zeit zeigen, dass wir noch weit von einer inklusiven Gesellschaft entfernt sind. Ausgeschlossen werden neben Migranten und Menschen mit Migrationshintergrund auch häufig Menschen mit Behinderung, Alte, Personen mit geringem Einkommen und psychisch Kranke. Umso wichtiger ist es, dass Schulen sich diesem Themenkreis widmen. Kinder und Jugendliche müssen dazu erzogen werden, allen Menschen in einer Art zu begegnen, die sie nicht abwertet, nicht abstempelt. Meist werden Menschen aufgrund von Vorurteilen ausgeschlossen. Dies bewirkt Verletzungen, die nicht selten zu Aggressionen führen. Exklusion schafft Gräben, verletzt Menschen, verweigert ihnen ihre gerechten Chancen und schwächt eine Gesellschaft, während Inklusion diese stärkt, alle stärker macht, alle bereichert. Es ist höchste Zeit, dass die *unesco-projekt-schulen* sich mit dieser Problematik in umfassender Weise auseinandersetzen. Dies geschieht in Form des 7. Internationalen Projekttag. Das Thema lautet „Nebeneinander – Miteinander – Heimat finden – Wie viel Integration brauchen wir?“

Nach den eingesandten Fragebogen waren in den letzten Internationalen Projekttag mindestens 30.000 Schülerinnen und Schüler involviert. Da nicht alle Schulen den Fragebogen an die Bundeskoordination zurückgesandt haben, nahmen sicher viel mehr Kinder und Jugendliche teil. Es ist somit durchaus realistisch, dass wir dieses Mal 100.000 Schülerinnen und Schüler einbeziehen. Wenn jede dieser Schülerinnen und jeder dieser Schüler in seinen sozialen Kontexten im Sinne der Inklusion wirkt, wird dieser Projekttag weitreichende Wirkungen entfalten. Letztlich geht es um eine andere gesellschaftliche Atmosphäre, ein gesellschaftliches Zusammenleben, in dem alle Menschen ihre Menschenrechte wirklich leben können, in denen immer mehr Brücken zwischen den verschiedenen Kulturen in unserem eigenen Land entstehen, das Zusammenleben zwischen den Menschen friedlich ist und jedem Einzelnen die Möglichkeit gibt, seine Chancen voll wahrzunehmen.

Dieser Projekttag zielt auf die Umsetzung der Wertvorstellungen, für die wir als *unesco-projekt-schulen* stehen, und zwar im Nahbereich, in unseren konkreten Lebenskontexten. Dafür lohnt es sich einzusetzen. Natürlich wird es darauf ankommen, mit klarem Blick Diskriminierung und Exklusion zu erkennen, wo sie stattfinden. Allerdings bringt es wenig, diese Befunde nur zu kritisieren und anzuprangern. Erfolgversprechender ist es, mögliche positive Wege aufzuzeigen oder zu verabreden.

Dazu will dieses Heft Anregungen geben. In ihm werden Möglichkeiten in einigen Bereichen aufgezeigt, dem Phänomen der Exklusion zu begegnen. Außerdem finden sich in diesem Heft wichtige Informationen zu der Projektarbeit 2007/2008 und dem Projekttag am 25. April 2008. Abgeschlossen wird es durch einige Berichte über Projekte, die in den *unesco-projekt-schulen* durchgeführt wurden.

Ich hoffe, dass das vorliegende Heft Ihnen wichtige Anregungen und Informationen vermittelt, die Ihnen bei Ihrer Arbeit in unserem Netzwerk und besonders im Rahmen des Internationalen Projekttag hilfreich sind.

Ihr

